Drei Kindereinrichtungen in München waren nach nur acht Monaten Planungs- und Bauzeit bezugsfertig

Bayerische Landeshauptstadt nutzt für neue Kitas energie- und kostensparende Holzbauweise

Kompakt aber großzügig, zeitlos schlicht aber kindgerecht, umweltfreundlich und trotzdem kostengünstig – auf den ersten Blick recht widersprüchliche Vorgaben für drei neue Kindertagesstätten des Münchner Schul- und Kultusreferats, die die Architekten von der Münchener Planungsgemeinschaft Zwischenräume dennoch unter einen Hut brachten. Das Ziel des größten kommunalen Trägers für Kindertageseinrichtungen in Deutschland bestand darin, Typenbauten entwickeln zu lassen, die dank Standardisierung und eines hohen Vorfertigungsgrads nach nur kurzer Bauzeit und zu möglichst geringen Kosten bezugsfertig sind. Lurildo Meneses Silva, Architekt bei der Planungsgemeinschaft Zwischenräume, und Christine Machacek, Geschäftsführerin des Holzbauunternehmens Säbu aus Biessenhofen, realisierten daraufhin Gebäude in Systembauweise, die innerhalb von nur acht Monaten errichtet waren und deren Baukosten deutlich unter denen von herkömmlichen Kindertagesstätten lagen. Zudem sorgen die speziellen Baumaterialien für einen geringen Primärenergiebedarf.

„Trotz der geforderten Standardisierung sind die drei Kindergärten nicht identisch. Jede Einrichtung wurde nach einem eigenen Raumprogramm gestaltet“, erklärt der Architekt Meneses, dessen Entwurf vom Stadtrat prämiert und umgesetzt wurde. Die größte Herausforderung bestand darin, die richtige Balance zu finden zwischen den einheitlichen Maßgaben für die Gebäude und den jeweils spezifischen Gegebenheiten der verschiedenen Standorte, wie etwa den Bebauungsplänen. „Wir mussten also bei der Planung so flexibel sein, dass alle diese unterschiedlichen Anforderungen erfüllt werden konnten“, so Meneses.

Holz als Baumaterial ist wärmedämmend und energiesparend

Als Basisstruktur der drei Gebäude wählten die Planer daher eine schlichte zweigeschossige „Box“. Den Zugang bildet ein überdachter Eingang, zum Garten gelangt man entweder über eine Terrasse oder von der oberen Etage aus über eine Außentreppe. „Der Grundtypus ist so angelegt, dass man ihn an die unterschiedlichen städtebaulichen Voraussetzungen anpassen kann“, erklärt Meneses das Prinzip. „Gleichzeitig kam es darauf an, dass die Baustoffe und die Verarbeitung sowohl qualitativ hochwertig als auch umweltschonend und emissionsarm sind und eine lange Lebensdauer garantieren“, so der Architekt.

Die Architekten entschieden sich für einen Holzsystembau. Um eine rationelle Projektabwicklungen zu garantieren, war es für sie besonders wichtig, die Planungen genau mit der ausführenden Firma abzustimmen. „Als nachhaltiger und natürlicher Baustoff ist Holz besonders wärmedämmend und kann dazu beitragen, in Gebäuden erheblich Energie einzusparen“, so Machacek von Säbu Holzbau aus Biessenhofen. Die Geschäftsführerin des im Kindergartenbau erfahrenen Unternehmens war für die Umsetzung der Architektenpläne und die Konstruktion verantwortlich. Die Außenwände wurden mit einer zwischenliegenden Wärmedämmung ausgestattet, die Fassade ist eine Kombination aus Faserzementplatten mit Hinterlüftung und Holzmehrschichtplatten. Die Gebäudehülle aus Holz trägt, neben der modernen Anlagentechnik, erheblich dazu bei, dass das Anforderungsniveau der EnEV in Bezug auf den Primärenergieverbrauch und den zulässigen spezifischen Transmissionswärmeverlusts noch unterschritten wird.

Die Montage der Kindertagesstätten dauerte jeweils nur zwei Wochen

Die Wände und Decken wurden weitgehend in der Säbu-Werkstatt in Biessenhofen vorgefertigt. „Dadurch konnten wir die vorgeschriebene kurze Bauzeit einhalten“, berichtet Meneses. Da alle drei Gebäude aus den gleichen architektonischen Elementen zusammengesetzt sind, dauerten die jeweiligen Vorfertigungen im Werk lediglich fünf Wochen, die Montagezeiten der Rohbauten je zwei Wochen. Auf diese Weise konnten die Bauten nicht nur besonders schnell, sondern im Vergleich zu herkömmlichen Kindertagesstätten auch sehr günstig realisiert werden.

Da es sich um einen Holzbau handelt, stellte die Stadt München zudem hohe Anforderungen an ein gesundes Raumklima. Meneses achtete besonders darauf, dass die vorgegebenen Grenzen für Schadstoffe eingehalten werden und führte kurz vor dem Einzug in jedem Gebäude Raummessungen durch. „Um ein gesundes Wohnklima und eine gute Luftqualität im Innenraum zu erreichen, setzten wir unseren Schwerpunkt auf besonders umweltschonende und emissionsarme Materialien“, sagt Machacek. „Auch die strengen Brandschutzbestimmungen konnten wir auf diese Weise einhalten.“ Sämtliche Materialien des Holzbauunternehmens, deren Verarbeitung sowie die Montage werden von der Technischen Universität München auf ihre Qualität geprüft und nach den Vorgaben der entsprechenden RAL-Gütezeichen bewertet. Darüber hinaus bietet Holz noch einen weiteren ökologischen Vorteil: „Es ist aufgrund seiner exzellenten CO_2- Bilanz einer der umweltfreundlichsten Baustoffe überhaupt“, so Machacek.

Bildmaterial:

Bild-ID: Stiftsbogen1.jpg

BU: Dank Standardisierung und einem hohen Vorfertigungsgrad konnten die drei energieeffizienten Gebäude nach nur acht Monaten Bauzeit schlüsselfertig übergeben werden.

Quelle: Planungsgemeinschaft Zwischenräume

Bild-ID: Stiftsbogen2.jpg

BU: Kompakt, zeitlos und nachhaltig: Um den hohen Bedarf an Kindereinrichtungen zu decken, ließ der Münchner Stadtrat drei neue Gebäude errichten, die in kurzer Zeit fertig gestellt sein mussten.

Quelle: Planungsgemeinschaft Zwischenräume

Bild-ID: Engasserbogen.jpg

BU: Durch die spezielle Holzbauweise kostete der Bau der Einrichtungen die Stadt München deutlich weniger als herkömmliche Kindertagesstätten.

Quelle: SÄBU Holzbau GmbH

Bild-ID: Innenansicht.jpg

BU: Auch die hohen Anforderungen der Stadt München an ein gesundes Raumklima konnten problemlos eingehalten werden.

Quelle: SÄBU Holzbau GmbH